P R E S S E M E L D U N G

DGB: Kiel Region zum sicheren Hafen machen!

Solidarity City beitreten

20. Juli 2018

Immer mehr Städte widersprechen der europäischen Abschottungspolitik. „Auch die Kiel Region sollte ein Ort für alle, auch ein Zufluchtsort für Geflüchtete sein – und ihre Rechte stärken", fordert **Frank Hornschu**, Vorsitzender DGB Kiel Region.

Unsere Küste hat viele Häfen; Hornschu konkret: „Die Region sollte zum sicheren Hafen für Geflüchtete werden, die zukünftig keine Angst mehr haben müssen, auch nicht ohne rechtlichen Grund abgeschoben zu werden. Unsere Region hisst die humanitäre Flagge. Unsere Region tritt durch Beschlüsse in den Gemeindevertretungen, den Ratsversammlungen und den Kreistagen der Bewegung „Solidarity City" bei und stellt sich damit gegen die nationale und kontinentale Abschottungspolitik.

Unsere Region schafft einen Ort für alle, in der den geflüchteten Menschen auch ein uneingeschränktes Recht auf Bildung, gute Arbeit, Wohnen und Gesundheitsversorgung eingeräumt wird - denn gibt es keinen Unterschied: egal ob von hier oder zugewandert, egal welches Geschlecht, egal ob jung oder alt, egal welcher Glaube, egal ob mit oder ohne Handicaps.
Diese Forderung knüpft eben auch an die Bereitschaft des Landes Schleswig-Holstein an, indem es Geflüchtete vom Seenotrettungsschiff „Lifeline" übernehmen wollte."

Unter dem Dach des europäischen Städteverbundes Eurocities haben sich bislang 14 Städte, darunter Athen, Barcelona, Zürich, Berlin, Hamburg, Bremen und Leipzig, vereint. Laut den Grundsätzen des Forums setzen sich dessen Mitglieder für eine größere Mitsprache bei der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen ein und helfen sich untereinander beim Erfahrungsaustausch und der Umsetzung von Projekten.

V. i. S. d. P.: DGB Kiel Region, Frank Hornschu, 24103 Kiel, Legienstr. 22-24; Mobil 0170/8385202